

Herzlich Willkommen
zur
Präsentation
Mythos Migrationsfamilien

(Peimaneh Nemazi-Lofink)

Das „Institut zur Förderung von Bildung und Integration (INBI)“

- Seit 2000 interkulturelle Bildungseinrichtung mit interkulturellem Team (deutsch, griechisch, irakisch, iranisch, litauisch, polnisch, russisch, türkisch....)
- **Schwerpunkt** in den Bereichen Bildung und Migration/ Integration; unsere Arbeit umfasst u.a.:
 - Projekte und Maßnahmen im Bereich Aus-, Fort, und Weiterbildung, darunter auch viele Modellprojekte
 - Preise: Hermann Schmidt-Preis für innovative Berufsbildung, Auszeichnung im Rahmen von „Vielfalt als Chance“, Auszeichnung als "Good Practice"-Projekt (Leonardo da Vinci), u. a.

3 Projekte in denen wir eng mit Eltern und Familie arbeiten:

- **GOAL** - Gemeinsam organisieren wir Ausbildung und Lernen
 - Gemeinsam mit ARBEIT & LEBEN unterstützen wir Jugendliche beim Übergang zwischen Schule und Beruf und vermitteln in Ausbildung
 - im Rahmen der „**Sozialen Stadt**“
 - Laufzeit bis 2012
-

- **TAKE IT!**
 - Toleranz, Ausbildung, Kompetenz und Engagement im Team
 - Gemeinsam mit AGARP unterstützen wir Jugendliche beim Übergang zwischen Schule und Beruf und vermitteln in Ausbildung
 - ehrenamtliche „**Ausbildungspaten**“ unterstützen als Vorbilder
 - Laufzeit bis 2012
-

- **Bürokauffrau**

INBI führt seit 2001 **Erstausbildungen** zur Bürokauffrau für junge Migrantinnen durch

- Ausbildung im Lernort-Verbundsystem
- Sozialpädagogischer Förderansatz
- Möglichkeit zu Praktika im Ausland → Auslandserfahrung
- Zusatzqualifikation

Zielgruppe:

- Unsere Zielgruppe sind vorrangig Jugendliche und junge Erwachsene aus sozial benachteiligten Familien; viele von ihnen verfügen über einen Migrationshintergrund.

Hier spiegelt sich die **demographische Entwicklung:**

Ca. jeder 5. Mensch in RLP (18,5%),
ca. jeder 4. Mensch in Mainz (28,4%) und
jedes 2. Kind unter 18 Jahren in Mainz (48,2%)
verfügt über einen Migrationshintergrund.

(Quellen: Statistisches Landesamt und Stadt Mainz)

Wie wir arbeiten:

Besonders wichtig ist uns, das **gesamte soziale Umfeld** unserer TeilnehmerInnen einzubeziehen, z. B.:

- Eltern/ Familie (→ besonders wichtig)
- Partner/innen
- Lehrer/innen
- Sozialarbeiter/innen
- etc.

Wie wir arbeiten:

Wir **kooperieren** mit

- Migrantenvereinen/ -organisationen und Verbänden
 - soziale Einrichtungen und Dienste
 - Schulen
 - Ämtern und Behörden
 - etc.
-

Erfahrungen aus der Elternarbeit

Wir suchen die **enge Zusammenarbeit mit allen Eltern**
mit und ohne Migrationshintergrund

**Nach unserer Erfahrung funktioniert die Zusammenarbeit
mit Eltern mit Migrationshintergrund häufig besser.**

Erfahrungen aus der Elternarbeit

Meist unterscheiden sich die **Familiensysteme** in „Migrationsfamilien“ durch:

- Eltern sind meist **bildungsorientierter** bzw. **interessierter** an der Ausbildung ihrer Kinder
 - größere **Solidarität** und gegenseitige Unterstützung (z. B. Thema „Pflege“: meist werden Angehörige in der Familie gepflegt)
 - mehr **Respekt** der Kinder vor den Eltern (größerer Einfluss der Eltern auf die Kinder)
 - Leben als **Großfamilie**/ das Zusammenleben mehrerer Generationen
-

Erfahrungen aus der Elternarbeit

Wichtig ist:

- **Vertrauen** aufzubauen und als verlässlicher Ansprechpartner aufzutreten

 - den Migrationshintergrund der Familie zu kennen und ernst zu nehmen und Kenntnis der Sitten und Gebräuche
 - Einsatz von Fachleuten mit **Migrationshintergrund**
 - und/ oder **interkultureller Kompetenz**
 - **Interkulturelles Team**
-

Erfahrungen aus der Elternarbeit

- **Zeitliche Flexibilität und Mobilität:** auch abends; aufsuchende Arbeit (Gespräche zu Hause)
 - **individuelle Betreuung**
 - **langfristiger Kontakt**
-

Erfahrungen aus der Elternarbeit

Beratungsangebote

- **Möglichkeiten** im Schul- und Bildungssystem
 - **Information** zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
→ für eine realistische Berufswegplanung
 - Beratung und Hilfestellung beim **Umgang mit Ämtern und Behörden**
 - Beratung bei **finanziellen Fragen**
 - Beratung zu **Gesundheit und Pflege**
 - Beratung bei **familiären Fragen**
-

Erfahrungen aus der Elternarbeit

- **Vermittler** zwischen **Eltern** und **Kindern**
 - **Vermittler** zwischen **Familien** und **sozialen Diensten/ Behörden**
 - **Familien stärken – Vielfalt ermöglichen**
-

Handlungsempfehlungen an Politik und Wissenschaft

- Über die Wissenschaft muss ein **differenzierteres und kompetenzorientierteres Bild der Migrant/innen** in die Politik getragen werden.

Unterscheidung verschiedener Zuwanderungsgründe
z. B.

- Arbeitsmigranten
- Politische Flüchtlinge
- Kriegsflüchtlinge
- Kontingentflüchtlinge
- Spätaussiedler
- etc.

Handlungsempfehlungen an Politik und Wissenschaft

- **Einfluss sozialer Benachteiligung** auf den **Bildungserfolg** stärker thematisieren und entgegenwirken!

(Soziale Benachteiligung hat – neben Geschlecht, Region, Migrationshintergrund – den größten Einfluss auf den Bildungserfolg).

Wie PISA, die OECD und die UN Menschenrechtsorganisation festgestellt haben, werden in Deutschland die Bildungschancen weiterhin größtenteils „sozial vererbt“.

Handlungsempfehlungen an Politik und Wissenschaft

- Einsatz von **Fachleuten mit Migrationshintergrund oder interkulturellen Kompetenzen** in allen Stufen des Betreuungs- und Bildungssystems (KiTas, Schulen, Bildungseinrichtungen etc.).
 - Erfolgreiche Migrant/innen dienen auch als Vorbilder!
-

Handlungsempfehlungen an Politik und Wissenschaft

- Frühkindliche Bildung und Ausbau von Ganztagschulen für alle Kinder
 - Individualbetreuung im Schul- und Bildungssystem.
 - Passgenaue Förderprogramme für Jugendliche.
 - Regelmäßige, individuelle und flexible Unterstützungsangebote für alle Eltern/ Familien (z.B. niedrigschwellige Beratungsangebote).
-

Handlungsempfehlungen an Politik und Wissenschaft

- Migration und Integration sollten nicht zu Wahlkampfzwecken missbraucht werden
 - Moderne Integrationspolitik für alle Menschen
 - **Grundsätzlich positive Bewertung des Migrationshintergrundes**
Orientierung an Kompetenzen und Ressourcen
(z. B. Mehrsprachigkeit etc.)
→ Abkehr von der Defizitorientierung
-

Kontakt

Institut zur Förderung von Bildung und Integration (INBI)

Ansprechpartnerin: Peimaneh Nemazi-Lofink

Wallaustraße 113, 55118 Mainz

Tel.: 06131 / 617297

Fax: 06131 / 6172990

E-Mail: institut@inbi-mainz.de

Web: www.inbi-mainz.de

**Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit
und freue mich auf Ihre Fragen!**
